

ALPE LOASA

Mitteilungsblatt Genossenschaft und Freundeskreis Alpe Loasa Nr. 1/2015 (Juni)



Mitteilungsblatt der Genossenschaft Loasa und des Freundeskreises Pro Loasa für alle Genossenschafter/innen und Freund/innen der Alpe Loasa

Nr. 1/2015 (Juni)

Herausgeberin
Genossenschaft Loasa

Redaktion
Marcel Hänggi
Hofstr. 16
8032 Zürich

Druck
Quimby Huus, Wohnhaus
und Tagesstätte für körperlich
Behinderte, St. Gallen,
auf Recyclingpapier

**Bestellung/
Adressänderungen**
Genossenschaft Loasa
Marcel Hänggi
Hofstr. 16, 8032 Zürich
marcel@loasa.ch

Konto Genossenschaft
PC-Konto: 85-568562-2
Genossenschaft Loasa
5703 Seon

Nächste Ausgabe
Nr. 2/2015 erscheint im
Spätherbst 2015

Internet und E-Mail

www.loasa.ch
info@loasa.ch

Lager

Barbara Meier, Niklaus-Konrad-Str. 42, 4500 Solothurn
032 621 39 07 / barbara@loasa.ch

Freundeskreis Pro Loasa

Rosmarie Muggli
079 675 34 88 / rosmarie@loasa.ch

Alp

Jonas und Lilly Lichtenberger, Alpe Loasa
c/o Montorfano, Valle della Crotta, 6837 Bruzella
091 684 11 35 / jonas@loasa.ch / lilly@loasa.ch

Agenda 2015

5. - 7.6.	Kurswochenende Subsistenz
22. - 26.6.	Schullager Ryser
5. - 11.7.	Kinderlager WWF Ticino
11.7. - 2.8.	Familienferien diverse Familien
2. - 8.8.	Kinderlager WWF Ticino
9. - 19.8.	Familienferien Bonderer
10. - 24.8.	Ferien & Arbeiten Sauer mann
7. - 11.9.	Schullager Hassler
28.9. - 2.10.	Schullager Barth

Agenda aktuell: www.loasa.ch/kalender.html

Titelbild: Weisses Mauerpfeffer (Foto Rosmarie Muggli)

Vieles neu macht ...

Von Marcel Hänggi,
Redaktor des Loasa-
Mitteilungsblatts

Liebe Freundinnen, Freunde, Nachbarinnen und Nachbarn der Alpe Loasa

Da ich diese Zeilen schreibe, ist noch Mai, und der soll ja alles neu machen – die Blumen zum Beispiel (dazu mehr ab Seite 14). Aber ob Mai oder nicht: Viel Neues hat sich ereignet rund um die Loasa: Zuallererst zu nennen ihr neuer Bewohner Liorel, Lillys und Jonas' Sohn, Yuanas Bruder, ein Maienkind (Seite 6). Auf dem Dach der Loasa steht eine neue Solaranlage (Seite 11). Wir haben eine neue Website (Seite 19). Und die vereinfachte Organisationsform, konkretisiert sich endlich langsam.

Aber nicht alles Neue macht gleichermaßen Freude. Jonas und Lilly haben vor, die Loasa zu verlassen. Yuana wird bald schulpflichtig, doch gibt es keine Schulen, die von der Loasa aus für ein Kind erreichbar wären. Mit dem Abschied unserer lieben Pächterfamilie haben wir also rechnen müssen.

Lilly und Jonas können sich den Traum eines eigenen Hofes verwirklichen: Unweit von La Brévine im Neuenburger Jura haben sie sich einen Hof kaufen können, der bereits heute biologisch bewirtschaftet ist. Ganz so ruhig wie auf der Loasa, wo man, wie Lilly es ausdrückt, nie damit rechnen muss, den Lärm eines Automotors zu hören, wird es dort nicht sein. Aber wenigstens wird eines der dortigen Autos ein Schulbus sein, der Yuana und Liorel in Kindergarten und Schule bringt.

Man nennt das Tessin die «Sonnenstube», La Brévine «Sibirien der Schweiz». Aber ganz so gross ist der Kontrast wohl gar nicht: Mit seinem Kalkboden bietet der Jura ähnliche Voraussetzungen wie das Muggiotal. Jonas und Lilly wollen dort ungefähr das selbe machen wie da – und zusätzlich ein wenig Ackerbau.

Uns von der Genossenschaft fällt der Abschied auf jeden Fall schwer – aber wir hoffen, die Nachfolge gut regeln zu können. Der künftige Loasa-Bauer, die künftige Loasa-Bäuerin kann einen Hof in bestem Zustand übernehmen. Noch sind wir auf der Suche und für Interessenten und Interessentinnen offen.

Inhaltsverzeichnis

Impressum, Adressen, Agenda	2
Editorial	3
Bericht aus der Genossenschaft	4
Bericht von der Alp	6
Holz that One Please	8
Unsere neue Solaranlage	11
Was der Osterhase... ..	12
Loasa-Blütenpracht	14
Die Putzfraueninsel	18
Neue Website	19
Bergbauernhof zu verpachten	20

von Pius Baumgartner,
Präsident der
Genossenschaft Loasa

Bericht aus der Genossenschaft

Das Loasajahr hat mit vielen Veränderungen begonnen. Beim Nachlesen der Bedeutung des Wortes Veränderung habe ich festgestellt, dass dieses nicht so einfach erklärt werden kann. Es ist also für die Loasa sicher ein treffender Begriff. Hier ist das Einfache manchmal sehr kompliziert und braucht mehrere Anläufe.

Anfang Februar haben rund eine Dutzend Personen im Alter zwischen 13 und über 70 Jahren aus halb Europa, genauer aus der Schweiz, Frankreich und Schottland, den Wald auf der Loasa verändert. Wir haben oberhalb des Roccolos Bäume gefällt, zu Brennholz verarbeitet und so den Waldrand aufgelockert (vgl. Seite 8).

Unmittelbar nach der Holzwoche haben Jonas und Lilly

von der Gemeinde die Einladung für Yuanas bevorstehende Einschulung erhalten. Das Schulsystem im südlichen Tessin und der schwierige Schulweg haben die beiden bewogen, zum Wohle der Kinder und der Familie einen anderen Hof zu suchen, der ihren Bedürfnissen besser entspricht. Die Familie hat inzwischen in La Brévine einen Hof gefunden und wird die Loasa spätestens im Frühling 2016 verlassen – eine für die

Loasa grosse Veränderung, deren Beweggründe wir jedoch gut verstehen. Anfang März hat die GV der Genossenschaft auf dem Quartierhof Wynegg in der Stadt Zürich stattgefunden. Trotz der zentralen Lage haben leider nur wenige Genossenschafter teilgenommen. Die Anwesenden wurden jedoch aus erster Hand mit den aktuellen Neuigkeiten der Pächter und den Unterlagen und Umsetzungsvarianten zur Fusion von Genossenschaft und AG versorgt.



Neu: Liegestühle von Pius und Beate beim Zusammenbau (oben) und im Praxistest (unten)



Anfang April bevölkerte dann die seit über zehn Jahren erprobte Ostergruppe die Loasa. Die Kinder der verschiedenen Familien sind inzwischen zu Jugendlichen herangewachsen und bestimmen selber mit, wie sie ihre Ostern gestalten wollen: natürlich auf der Loasa mit Spielen, Wanderungen, Ämtli, Osterhasen und Ostereiern (vgl. Seite 12). Ostern auf der Loasa ist also momentan etwas Stetigeres und ausser dem Alter der Kinder und Erwachsenen mit wenigen Veränderungen verbunden.

In der Lagerküche steht dafür eine weitere Veränderung an: Unser alter Sarina-Holzherd hat seinen Lebensabend erreicht und löst sich in Einzelteile auf. Wir müssen ihn dringend ersetzen. Dies zieht dann wiederum einige Anpassungen um den neuen Herd nach sich.

Jede Veränderung bedeutet auch Neuerungen. Diese Neuerungen sind die grossen Herausforderungen in diesem und wohl auch im nächsten Jahr. Die Arbeit in der Verwaltung wird uns also nicht ausgehen. Hierbei sind wir natürlich weiterhin auf die grosse Unterstützung von Euch allen angewiesen.

Hierfür möchte ich mich im Namen aller herzlich bedanken.

Im Namen der Genossenschaft Loasa

Pius Baumgartner

Die Loasa sucht Darlehensgeber

Ein treuer Freund der Loasa hat uns jahrelang ein grösseres Darlehen gewährt. Nun braucht er das Geld selber und hat das Darlehen gekündigt. Damit wir liquid bleiben, müssen wir neues Geld aufnehmen. Mehrere neue Darlehen sind uns bereits zugesagt; 5000 Franken fehlen im Moment noch.

Willst du dein Geld sinnvoll – und in Zeiten der Negativzinsen sogar ziemlich gut – anlegen, dann melde dich bitte bei unserem Genossenschafts-Kassenwart Hans Niggeli!

hans@loasa.ch; Tel. 056 496 83 60

Das Loasa-Maienkind ist geboren!

von Lilly Lichtenberger,
Hauptakteurin des
Loasabergteams

Nach Mitternacht erwacht ein Mitglied des Loasabergteams und packt die letzten Sachen in den Rucksack. Die anderen zwei Mitglieder, Senior und Juniorin, sind inzwischen auch wach und angezogen. Die Alphüterin und Geburtsassistentin Ida Kiser ist über den Abstieg informiert worden.

1 Uhr 30: Mit Taschenlampen auf dem Kopf, Juniorin auf dem Rücken geht's los! Der Abstieg kann beginnen. Doch das Team kommt nicht weit, sie geben auf, da sie fast nicht vom Fleck kommen, sie beschliessen umzudrehen, zurück auf die Loasa.

2 Uhr 15: Iris D'Angiolillo, die mutigste und berggängigste Hebamme südlich der Alpen, wird kontaktiert. In der Hektik zieht sie sich für eine Winterbergtour an, ihren Mann verlässt sie ohne Worte über das bevorstehende Abenteuer, wegen eines Erdbebens bei ihrem Dorf geht's nicht direkt, sondern via Italien ins Valle Muggio.

Währenddessen wurde der nette Hebammensherpa, Samuele Montorfano vom Crottatal, informiert, er schlief am Abend auf dem Sofa direkt neben dem Telefon ein und war sofort einsatzbereit. So trafen sich Iris und Samuele vor dem Aufstieg zum Loasagipfel.

3 Uhr 30: Schwer beladen mit Material nehmen sie den Aufstieg in Angriff. Iris läuft der Schweiß übers Gesicht: «Ah, Wieso hab ich mich für eine Winterbergtour angezogen, völlig falsch!» Kurz vor dem Erklimmen des Loasareviers hört das Team oberhalb von ihnen etwas davonspringen. Der Sherpa: «Hoffentlich kommen keine Steine runter!» Iris wird plötzlich bewusst, auf was für ein Abenteuer sie sich eingelassen hat! Ihr Motivationsgedanke: Die da oben brauchen mich!

In der Zwischenzeit ist das Loasaberghüttenwohnzimmer eingeheizt, heisses Wasser steht auf dem Herd und alle vom Loasabergteam inklusive Ida Kiser befinden sich im warmen Zimmer und erwarten jeden Augenblick die Ankunft der zwei «Talbergsteiger».

5 Uhr 00: Ankunft im warmen Zim-



Iris

Die Genossenschaft gratuliert! und wünscht Liorel ein gutes Leben!!





Ida



Samuele

mer, die letzten Vorbereitungen vor dem Gipfel werden getroffen.

5 Uhr 53: Der Gipfel ist erreicht. **Liorel Lichtenberger** ist am 2. Mai 2015 geboren und alle sind glücklich und stolz. Seit vielen, vielen Jahren wurde der Loasagipfel nicht mehr erreicht!

Das nun vierköpfige Loasabergteam möchte sich nochmals herzlich bedanken bei:

- Iris D'Angiolillo für ihren bewundernswerten Einsatz,
- Ida Kiser für ihre ruhige Unterstützung,
- Samuele Montorfano für seinen spontanen Topeinsatz und
- Agnes und Aurelio Montorfano, die während dieser Nacht unten im Tal mitgefiebert und uns seelisch unterstützt haben.

CHAPEAU!

Hofwechsel

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge werden wir die Loasa nächstes Jahr verlassen. Wieso einen so wunderschönen und einzigartigen Ort verlassen?

Aus verschiedenen Gründen, doch alle handeln sich um die Schule, Schulpflicht, Schulweg, Schulsystem...

Wir haben einen Hof im Neuenburger Jura (in der sibirischen Schweiz!) zum Kaufen gefunden. Zurzeit sind wir immer wieder mit Bürokratie beschäftigt, der Kaufvertrag ist noch nicht unterzeichnet. Doch es kommt gut so wie's kommt.

Einer unserer Träume wird dort in Erfüllung gehen: Wir können mehr mit den Pferden arbeiten, da das Land flacher ist. Beispielsweise wollen wir mit den Pferden mähen, Heu wenden und einbringen, Ackerbau und ab und zu eine Sonntagskutschenfahrt machen.

Der zukünftige Schulweg für Yuana und Liorel ist ein zehninuitiger Fussweg zum Bus nach La Brévine (5 km entfernt).

Auch dort ist unser Ziel, möglichst einfach zu leben, ohne Auto, möglichst nur Pferde- und Handarbeit zu leisten und nicht grösser und grösser zu werden.

Wir sind gespannt auf die neue Herausforderung, den Klimawechsel und vieles mehr.

Wir wünschen allen einen schönen Sommer
Lilly, Jonas, Yuana und Liorel Lichtenberger

Holz that One Please

«Prossima fermata Mendrisio.» – «We gonna have Fondue tonight», sagt John.

Johnny, woher weisst du wieder, dass es Fondue gibt, denke ich. Hat er's denn gehört, als Lilly es mir vorhin am Telefon sagte? Da hatten wir uns doch noch gar nicht getroffen... Er riecht das halt. Johnny geht's gut (bis auf sein Socken-Dilemma, das sich noch nicht geklärt hat; daran zu sehen, dass er immer seltener gleichpaarige Socken trägt. Ein furchtbarer Plagewicht, wie man ahnt, aus England wahrscheinlich, entnimmt ihm fast Nacht für Nacht jeweils eine seiner Socken, aber davon ein andermal). Ja, sonst geht's ihm gut. Mir auch. Wir sind beide gespannt auf das, was uns erwartet, denn ob als Neuankömmling, seltener oder häufiger Gast, zeigt sich die Alpe Loasa stets von neuen, unvorhergesehenen Seiten.



Im Bus – es ist bereits dunkel, jedoch etwas weniger als stockdunkel, durch die dichten Schneeflocken, die da unaufhaltsam die Strassen und die stille Landschaften weich bedecken – im Bus also ziehen wir unsere zierlichen Talfinken aus, binden unsere ernsten Bergschuhe zu und poltern gerade noch rechtzeitig aus dem Posti mit einem flüchtigen «Grazie».

Bruzella. Stille.

Es würde wohl den Rahmen dieses Berichts sprengen, den langen, mühsamen Weg, bis ins loasische Hochgebirge zu beschreiben, der zu bezwingen war, soviel aber sei gesagt: nur der unaufhaltsame Gedanke an ein greiffestes Fondue liess uns nicht aufgeben.

Es war nicht zu viel versprochen, denn bei unserer Ankunft in der warmen Stube der Alpe Loasa wird uns an diesem Abend jeder einzelne Schweisstropfen mehr als vergolten mit Fonduekäsefäden. Der Ofen strahlt wohlige Wärme aus. Am Tisch schaut uns unsere neue Arbeitergemeinschaft munter und vielleicht etwas müde beim Essen zu. Viele neue Gesichter. Da sind zum Beispiel die zwei Berner Heilpädagoginnen Eva und Michelle; Pius, der Präsident, gemächlich, mit Senior Baumgartner zu seiner Rechten und der sportlichen Tochter zur Linken. Auch der künftige deutsche Demeter-Grossflächen-Multikultur-ultraautomatisierte Bio-Bauer

rhrrhrrhrrhrrhrrhrrhrrrrrrrr
Tak! Bum! Kla!

Tak! Bum! Kla
Kchrra!

— — — — —

Dann, fast wie aus heiterem Himmel, brach endlich die Sonne am Samstagnachmittag die dicke Wolkendecke auf. Da ruhten die Sägen, die Spalthammer, die Bissen und die Holz-scheitel. Feierabend, vielleicht noch einen kleinen Schluck Tee aus dem «Landfrauenhydrant». Einige wollten noch den Sonnenuntergang auf dem Bisbino sehen und machen sich auf den Weg mit den Hunden. Die anderen gehen runter, um das letzte gemeinsame Znacht vorzubereiten, den Stall zu misten, die Öfen anzuheizen.

Der Mond ist aufgegangen, ein Nachthimmel zum Greifen nah, die Sterne blinzeln dem einsamen Beobachter wach entgegen. Alle liegen jetzt in ihren Nestern, in der wohligen Wärme. Am nächsten Morgen werden die meisten ihren Weg zurück ins Tal finden, nur einige Wenige ziehen es vor, noch zu bleiben. Etwa zwei Dutzend Ster Holz werden bis Ende der Holzerwoche für viele, viele künftige warme Momente in prächtigen Haufen oben am Waldrand auf ihre Zeit warten. John: «Had an amazing time. Such a beautiful place and everyone was so welcoming. The food was unreal best lamb I have ever tasted, think I learnt more that weekend cutting wood than I did two years studying forestry. Would love to come back!»*

* Wir sagen: *Feel free,
Johnny, feel free!*



Gut Ding will Weile haben... Unsere neue Solaranlage

*Von Albin Leimgruber,
Mitglied der Genossen-
schaftsverwaltung*

Gut Ding will Weile...: Der Ausspruch ist uns längst bekannt. Und wir wissen und vertrauen: Es kommt gut.

An der GV 2014 habe ich die Erneuerung der Solaranlage vorgeschlagen. Das Anliegen fand einhellige Zustimmung, und auf dem Verwaltungstisch landeten auch schon die ersten Nötli. Im Sommer

kam die Sache dann aber ins Stocken. Im Oktober wurden die drei Panels samt Montagematerial endlich auf die Loasa gebracht. Aber das Ziel, die Anlage solle vor dem Winter erneuert sein, wurde verfehlt.

Erst am Ostermontag 2015 konnten wir zu viert endlich die Panels montieren, verlegten alle Kabel, schlossen Laderegler und Wechselrichter an, schalteten sie ein – und:

Fehlermeldung! Doch nach Studium der Betriebsanleitung und dank Informationen zweier Solarfirmen konnte die Anlage zwei Wochen später endlich ans Netz.

Nun braucht es noch ein paar Optimierungen bei den Absicherungen der Geräte. Und dann hoffen wir, die Batterien aus dem Jahr 2009 möchten auch noch einige Jährchen ihren Dienst tun!



Was der Hase alles auf die Alpe brachte (und was er dort oben antraf)

Wohl jeden der elf Jugendlichen und gleich vielen Erwachsenen treiben unterschiedliche Gründe Jahr für Jahr um die Ostertage auf die Alp Loasa. Vielleicht sind es für die einen die Tiere, die die Alp bevölkern, oder die Ruhe und das Ambiente der Alp. Vielleicht sind es die unterschiedlichen Menschen und die daraus entstehenden Gespräche oder das



gemeinsame Kochen, Spielen und Werken.

Jedenfalls war es am Ende der Ostertage offenkundig: Jeder kam auf seine Rechnung! Das frühlingshafte Wetter tat sein Sahnehäubchen dazu, und so vergingen die Tage im Nu.

«Parship» für Pfauen

Viele wissen es: Pfauenmännchen Paul, posierender, Rad schlagender Schönling, musste

sich seit geraumer Zeit die Tage ohne Weibchen herumschlagen, weil ihm die Gattin vor Monaten abhanden gekommen war. In der Ostschweiz hatte man Erbarmen und fand in der Nähe von Wil ein entsprechend passendes Gegenstück, und so reiste am Osterdonnerstag ein Pfauenweibchen – ich kann es vorwegnehmen: Jonas und Lilly taufte es Pauline – Richtung Süden, um dann verpackt in einer Zügelschachtel von seinem neuen Besitzer auf die Alp getragen zu werden. Mit Spannung wurde das Zusammentreffen des Paares beobachtet, und bald zeigte sich, dass sich die beiden ganz gut verstehen.

Ausflug mit Ross und Wagen

Lillys und Jonas' neuste Anschaffung war schnell *das* Ereignis der Ostertage. Dem zweispännigen Ausflugswagen wurde zuerst noch der letzte farbliche Schliff mit Kratzschwamm und Pinsel verpasst, bevor dann der – zugegeben etwas holprige – Weg über die Sella Cavazza hinunter nach Sagno und weiter nach Bruzella unter die Räder genommen wurde. Von nun an können auch Kutschenfahrten im Valle della Crotta angeboten werden...

Es sonnt sich wieder bequem

Was gibt es Schöneres, als die Tessiner Sonne in einem bequemen Liegestuhl zu geniessen! Genau da haperte es die letzten Jahre aber je länger, je mehr. Die alten Liegestühle hatten ihren Dienst getan, respektive quitiert. So wurden vergangenes Jahr neue, stabile Gestelle in Seon produziert, in St. Gallen aus alten Sonnenstoren neue Bezüge genäht, um dann auf der Alp von (mehr oder weniger geschickten) Händen in einer nachmittäglichen Aktion montiert und gleich getestet zu werden (vgl. Seite 4).



Osternest – wo?

Traditionen sind fester Bestandteil der Ostertage: Eier färben, Eier verstecken, Eier suchen – Eier essen! Zu jeder der vier Tätigkeiten finden sich Interessierte – und weniger Interessierte. Für die einen zu einfach versteckt, für anderen unauffindbar, für die einen zu wenig Schoggi, für die anderen grenzenlos zu viel. Zu guter Letzt waren alle zufrieden, dass auch dieses Jahr der Osterhase gekommen war. Und was wären die Ostern ohne das Eier tütschen? Jonas würde es wohl am meisten vermissen...

Solar- und Muskelkraft

Mehr Strom war ein Ziel für diese Ostern – Albin hat die neue Solaranlage organisiert (vgl. Seite 11)! Aber auch die Muskelkraft tat das Ihre und liess die Räder der Velos ganz schön rund laufen. Die frühe Schneeschmelze und das schöne Osterwetter luden zu einer Crottatal-Rundtour ein.





oben links: Dunkle Akelei
oben rechts: Langensee-Narzisse
unten rechts: Schwarzer Nachtschatten



Loasa-Verwaltungsmitglied Rosmarie Muggli hat Dutzende Blumen und Bäume auf der Loasa fotografiert und daraus zwei Fotobücher gemacht. Die Bücher befinden sich in der Loasa-Bibliothek (im Eingangsraum) – jeweils mit der Angabe, wo auf der Loasa die entsprechende Pflanze wächst.

Wir zeigen hier eine kleine Auswahl aus dieser Pracht.



oben: Gamander-Ehrenpreis
Mitte: Rossmintze
unten: Langspornige Handwurz (auch: Mücken-Händelwurz)



oben: Astlose Graslinie
Mitte: Seguiers Nelke (auch: Buschnelke)
unten: Wiesensalbei





oben: Gras-Sternmiere (auch: Grasmiere)
Mitte: Gemeiner Natternkopf (auch: Gewöhnlicher Natternkopf)
unten: Grosse Sterndolde

Die Putzfraueninsel

Eigentlich wollte ich von der Putzfraueninsel berichten – natürlich nicht von einer Insel im üblichen Sinn. Allerdings waren auch zwei Männer dabei. Der eine packte tatkräftig an, der andere war fleissig darin, sich auf unserer Tessiner Alp-Insel einzuleben. Auch das gleichnamige Buch habe ich nicht gelesen, Ähnlichkeiten wären also rein zufällig.

Was braucht es mehr als einen lauschigen Ort abseits von Hektik und Lärm und ein paar putzfreudige Menschen? Diese Zutaten ergeben eine äusserst effiziente Putzfrauen-männerinsel. Da einige fleissige Wichtel vor unserer Anreise Fenster geputzt und Böden geölt hatten, konnten wir uns dem Pièce

de résistance widmen: der Küche. Bekanntlich geht uns Menschen einiges durch den Magen oder liegt auf demselbigen, deshalb ist in einem Lager kein Ort wichtiger als die Küche. So widmeten wir uns mit viel Liebe und Energie all den Werkzeugen und Kleinigkeiten, die zu unserer Loasa-Küche gehören. Vom Milchklopper bis zu den zehn (!) Rollen Aluminiumfolie in allen Längen, Breiten und Dichten.

Grosse Entdeckungen machten wir dabei nicht, eher kleine, runde, schwarze... auch Mäusegägeli genannt. Wir liessen uns davon nicht weiter beunruhigen – und ihr müsst es auch nicht mehr! Draussen schüttete es in Strömen und der Hagel legte eine fast romantische weisse Decke über unsere geliebte Alpe. Da putzt man drinnen mit doppelter Freude.

Als Belohnung für unseren Top-Einsatz schenkten wir uns und Yuana am Samstag einen Ausflug. Von Hagel und Regen war nichts mehr zu sehen, und wir schwelgten bei blauem Himmel in der Aussicht auf den Comersee. Sogar den obligaten Geocache konnten wir in anspruchsvoller Hanglage heben, sehr zur Freude von Yuana, die sich ein Mitbringsel aus der Box sicherte. Zusammen mit unserer Pächterfamilie samt Liorel genossen wir ein wunderbares Wochenende, das uns einmal mehr viel Power für den Alltag gab.

*von Barbara Meier,
Mitglied der Genossenschaftsverwaltung und
(zusammen mit Bernadette Niggeli) Heldin der Arbeit*



Bäche von... nein, nicht von Putzwasser!

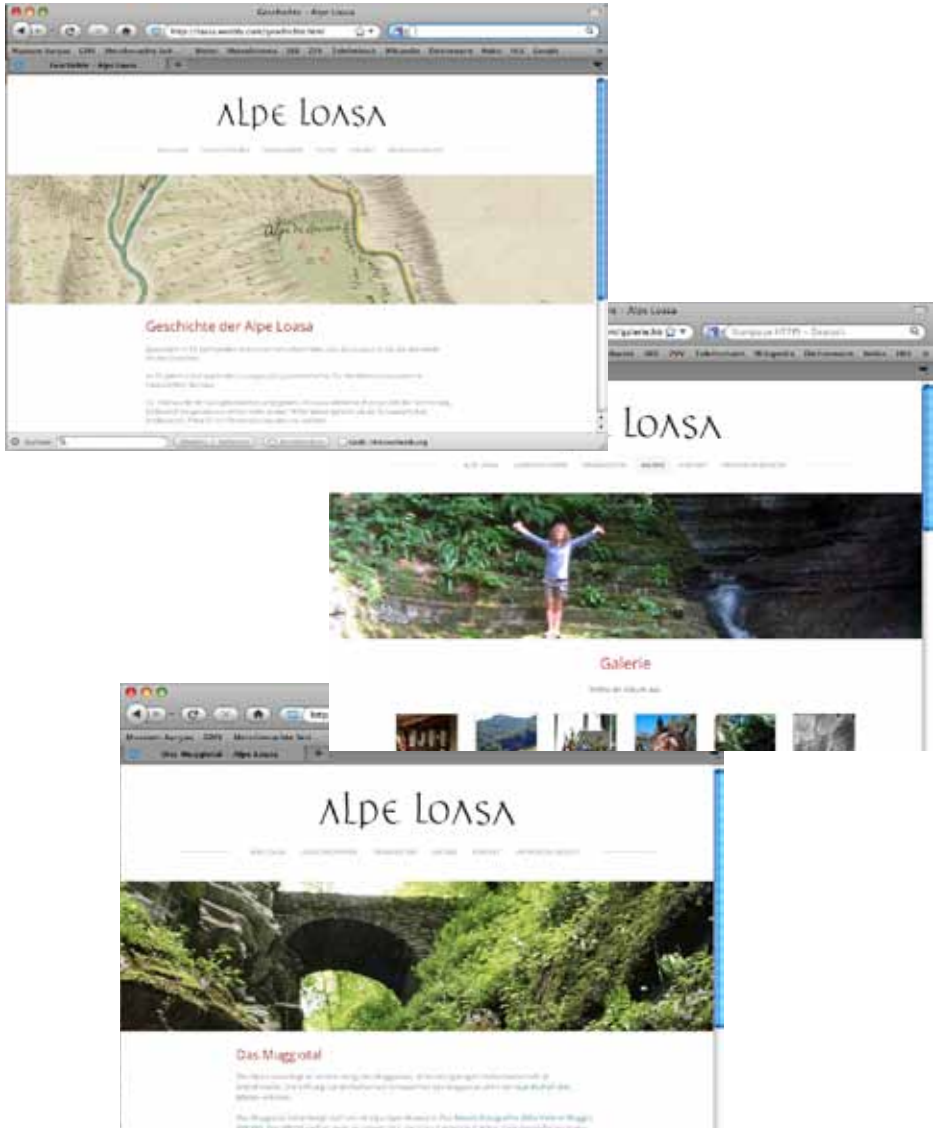
Hausherr in wetterfesten Adiletten



Die Loasa hat eine neue Website...

Unsere neue Website bietet neben den praktischen Informationen (Anreise, Kalender, Hausordnung, Adressen...) und dem Mitteilungsblatt- und Bildarchiv auch zahlreiche Hintergrundinformationen zu Natur, Kultur, Umgebung.

Besuche uns auf www.loasa.ch!



P. P.

9015 St. Gallen

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden.

Adressänderungen und Retouren an:

Mitteilungsblatt Loasa
Marcel Hänggi
Hofstr. 16
8032 Zürich

Die Alpe Loasa sucht...

...eine neue Pächterin / einen neuen Pächter /
ein neues Pächterpaar

Wir bieten

einen wunderschönen Bio-Bergbauernbetrieb mit viel Charme und wenig Komfort.

Wir suchen

Einen Pächter, eine Pächterin oder ein Pächterpaar mit landwirtschaftlicher Ausbildung und Erfahrung, Freude an der Arbeit mit Menschen und grosser Selbständigkeit.

Genauerer unter www.loasa.ch

Interessant/innen melden sich bitte bei Pius Baumgartner, Präsident der Genossenschaft Alpe Loasa, Tel. 062 775 34 51, pius@loasa.ch